

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N. 141.

Erscheint wöchentlich 5mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 Pfg., in dem Bezirk 1 M., außerhalb des Bezirks 1 M. 20 Pfg. Monats-Abonnement nach Verhältnis.

Samstag 1. Dezember

Insertionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 Pfg., bei mehrmaliger je 6 Pfg.

1894.

Der König hat dem Herzog Albrecht von Württemberg die Erlaubnis zur Annahme und Anlegung des demselben von dem Kaiser von Rußland verliehenen St. Andreaskreuzes erteilt.

Gestorben.

Johann Leonhardt Endriß, Zustellungsbeamter am Amtsgericht, Neuenbürg. Friedrich Kubach, Schuhmacher, Stuttgart. In Amerika: Chr. Luz, Bauer aus Schillingen im N. Nagold, 36 J., Brooklyn, N. Y.

Fürstin Bismarck †.

Wie wir bereits mitteilten, ist der Altreichskanzler Fürst Bismarck auf seinem Gute Varzin von einem schmerzlichen Schlag betroffen worden. Seine treue Ehegährtin, die fast ein halbes Jahrhundert lang an seiner Seite Freud und Leid mit ihm teilte, Frau Fürstin Johanna v. Bismarck ist am Dienstag morgen um 5 Uhr gestorben. Fürstin Johanna, geb. v. Puttkamer, ist am 24. April 1824 geboren und seit dem 28. Juli 1847 mit dem Fürsten vermählt. Wenn es je vergönnt war, einen — wenn auch nur flüchtigen Blick in das Bismarck'sche Familienleben zu werfen, der weiß, was die Fürstin im Hause unseres Altreichskanzlers war. Würdig ihres Gatten war sie das Vorbild einer echten deutschen Frau, welche nach guter Hausfrauenart dem Haushalte in Varzin und Friedrichshagen vorstand, geleitet von den Grundsätzen schlichter Einfachheit. Man brauchte nur einmal bei einer der zahlreichen Ovationen anwesend zu sein, die dem Fürsten in Rißingen zc. dargebracht wurden, um zu erkennen, wie treulich, ja fast ängstlich die Fürstin stets um das Wohlbefinden ihres Gatten besorgt war. Die Kunde von dem Tode der Fürstin erfüllt daher das deutsche Volk nicht nur mit tiefster Mitgefühl, sie erweckt in ihm auch die ernstesten Besorgnisse. Durch den Hingang der treuen Lebensgährtin ist dem Altreichskanzler ein Stück des eigenen Ichs vernichtet worden; von dem klaren Himmel seines Lebensabends ist der hellste und glänzendste Stern geschwunden. Altdeutschland rüstet sich, dem getreuen Eckardt des Reichs zu seinem 80. Geburtstag ein Fest zu bereiten, das alle früheren Kundgebungen weit überragen soll. Schon warf es seine Freudenstrahlen mächtig voraus, nun aber fällt ein düsterer Schatten auf all den Glanz, und wenn auch die Kundgebungen der Volkessiebe nicht minder großartig ausfallen werden, so gelten sie doch einem tief betrübten, im innersten Herzen verwundeten Mann. Wollte Gott, daß der Fürst, den schon die Mitwelt den Eisernen nannte, auch diesen schmerzlichen Schlag verwindet und seinem deutschen Volke noch lange erhalten bleibt.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Nagold, 29. Nov. Mit dem ersten Advent (2. Dez.) beginnt die sojen. stille oder geschlossene Zeit. Nach § 9 der Verordnung vom 27. Dezbr. 1871 über die bürgerliche Feier der Sonn-, Fest- und Feiertage ist insbesondere das Abhalten öffentlicher Tanzbelustigungen an den Sonntagen der Adventszeit ganz verboten, während das Tanzen an Werktagen nur mit oberamtlicher Genehmigung stattfinden darf. Die gleichen Grundsätze finden Anwendung auf Tanzunterhaltungen geselliger Vereine und geschlossener Gesellschaften. Die Adventszeit endet mit dem Christfest. Am 1. Advent und am Christfest sind überdies öffentliche Schaupiele und Vorstellungen, sowie andere Lustbarkeiten mit Ausnahme von Konzerten und Vorstellungen an stehenden Theatern ganz verboten.

Rottenburg, 28. Nov. Heute waren mehrere Herren in Seebronn, um Hrn. Lammwirt Schach daselbst eine Kandidatur des Zentrums für den Rottenburger Bezirk anzutragen. Der genannte hat die Kandidatur angenommen. (R. Z.)

Geschworenen-Liste des IV. Quartals 1894. Chr. Berner, Kaufm. in Bendorf; Adolf Hamm, Adlerwirt in Aufzungen; Eduard Knecht, Kfm. in Beuen; Bernhard Kömpf, Gem.-Rat in Althengstett; Jakob Röhm, Gem.-Rat in Sulz.

Stuttgart, 27. Nov. In der auswärtigen wie in der einheimischen Presse wird in letzter Zeit wiederholt darauf hingewiesen, daß die Beziehungen zwischen Stuttgart und Berlin in letzter Zeit zu wünschen übrig lassen; vielfach wird auch die plötzliche Reise des württembergischen Ministerpräsidenten Frhr. v. Mittnacht nach Karlsruhe und Berlin damit in Zusammenhang gebracht. Es ist natürlich nicht leicht festzustellen, inwieweit die Gerüchte, die auch in Offizierskreisen umgehen, es seien von Berlin aus auch betr. der preussisch-württembergischen Militärkonvention Wünsche geäußert worden, namentlich in Beziehung auf den Posten eines kommandierenden Generals des württembergischen Armee-corps, auf Wahrheit oder Erfindung beruhen. Wenn aber die „R. Volkszeitung“ und der „Beobachter“ die Reise Mittnachts mit diesen Verhältnissen in Beziehung bringen, so dürften sie sich im Irrtum befinden. Die Reise Mittnachts nach Karlsruhe und Berlin dürfte vielmehr dem Vernehmen nach mit den zu erwartenden Steuervorlagen, der Tabaksteuer und der Finanzreform in Beziehung zu bringen sein.

Stuttgart, 28. Nov. Die Broschüre des Regierungspräsidenten Häberlen scheint zu einem Disziplinarverfahren gegen diesen führen zu sollen; wenigstens ist er bereits zur verantwortlichen Vernehmung darüber aufgefordert worden, daß er Altkensläde, die ihrer Natur nach geheim zu bleiben hätten durch seine Broschüre öffentlich bekannt gegeben habe u. s. w. Der Stuttgarter Korrespondent der „Frankfurter Zeitung“ hat den Inhalt der amtlichen Aufforderung an Häberlen, sich zu verantworten, vorher gekannt ehe sie Herr v. Häberlen zugesandt wurde. Die „Frankfurter Zeitung“ scheint also ein königlich-württemb. offizielles Blatt geworden zu sein.

Kirchheim u. L., 27. Nov. Herr Gemeinderat Wilhelm Beuren hat die ihm von der Volkspartei angebotene Kandidatur für den Landtag bestimmt angenommen.

Rebenhausen, 27. Nov. Sr. R. Maj. haben aus Anlaß des Ablebens des königl. Kammerherrn Grafen v. Dillen-Spierung den Hinterbliebenen Allerhöchst Ihr aufrichtiges Beileid auszudrücken geruht.

Rebenhausen, 28. Nov. Seine Maj. der König hat auf die Nachricht vom Ableben der Fürstin v. Bismarck sofort dem Fürsten telegraphisch die innigste Teilnahme ausgesprochen.

Weimar, 29. Nov. Der Leichenzug begann vormittags 11 Uhr. Voran schritt Militär und die Musik. Es folgten die Hofdiener, die Hofstaaten und die Geistlichkeit. Vor dem Spännigen Leichenzug trug der Generaladjutant Graf Wendel auf einem Kissen die Weimarschen Hausorden, zahlreiche Offiziere die anderen Ordensinsignien des Verstorbenen. Hinter dem Leichenzug schritt der junge Erbgroßherzog zwischen dem Prinzen Friedrich und dem König von Sachsen. Darauf folgten die Fürstlichkeiten, die Leidtragenden, die Militärdeputationen, das Staatsministerium, die Hofstaaten und zahlreiche Offiziere und Beamte. Die trauergeschmückten Straßen sind überfüllt. Die Kriegervereine mit ihren Fahnen

bildeten Spalier. Die Ankunft des Leichenzuges in der Fürstengruft fand um 11 1/2 Uhr statt. Nach einem Gottesdienst wurde der Sarg verjunkt. Der greise Großherzog blieb in Rücksicht auf seine Gesundheit fern. Der König und Prinz Georg von Sachsen trafen morgens 10 Uhr hier ein und reisten gegen Abend wieder ab.

Varzin, 27. Nov. Fürst Bismarck setzte heute früh telegraphisch das deutsche Kaiserpaar von dem Tode seiner Gemahlin in Kenntnis, worauf der Kaiser an Fürst Bismarck ein herzliches Kondolenztelegramm abgehen ließ. Die Beisehung wird voraussichtlich auf dem Gute Schönhausen erfolgen. Bismarck soll durch den Verlust schwer niedergebeugt sein. Herbert Bismarck telegraphierte den Tod seiner Mutter an das Auswärtige Amt, worauf der Reichskanzler kondolierte. Die Fürstin soll an der Wassersucht gelitten haben. Viele Berliner Abendblätter widmen dem Verstorbenen warme Nachrufe.

Varzin, 28. Nov. Die Stimmung des Fürsten Bismarck ist geradezu trostlos. Der Fürst verbrachte die letzte Nacht schlaflos und antwortet auf Fragen gar nicht oder nur mit einer Handbewegung. Man befürchtet, daß das traurige Ereignis auf den Gesundheitszustand des Fürsten ungünstig einwirken wird. Die Aerzte suchen Bismarck zu überreden, möglichst bald Varzin zu verlassen. Die Einbalsamierung der Leiche ist bereits erfolgt, die Sektion auf Wunsch des Fürsten unterblieben. Die Beerdigung findet Samstag oder Sonntag im Schloßpark von Varzin statt.

Uexklingen, 24. Nov. Der Kaiser begnadigte soeben aus eigener Entschliebung ohne ein vorliegendes Gnadengesuch auch Volkstorf, den Redakteur des Kladderadatsch.

Berlin, 28. Nov. In Hofkreisen verlautet, der Flügeladjutant Major v. Moltke werde den Kaiser beim Leichenbegängnis der Fürstin Bismarck vertreten. Nach einer anderen Version beabsichtigt der Kaiser, persönlich der Beisehung beizuwohnen.

Berlin, 28. Nov. Aus Varzin wird gemeldet: Aus den benachbarten Dörfern strömen die Leute herbei, um näheres über die letzten Augenblicke der Fürstin zu erfahren. Viele suchen dem Fürsten Bismarck ihre Teilnahme auszusprechen; aber der Fürst empfängt niemanden; er ist aufs tiefste erschüttert von dem Verlust seiner Gemahlin. Unausgesehen laufen Depeschen und Briefe ein.

Berlin, 29. Nov. Nach dem „Reichsanzeiger“ ließ das Staatsministerium gestern dem Fürsten Bismarck folgendes Telegramm zugehen: „Seinem hochverehrten langjährigen Präsidenten sendet den Ausdruck herzlichster Teilnahme an dem Hintritt seiner treuen unvergeßlichen Lebensgährtin.“ Das Staatsministerium telegr. seinen verbindlichsten Dank aus.

Berlin, 29. Nov. Auf sämtlichen preussischen Staatsbahnen sind die ältesten Beamten des äußeren Dienstes aufgefordert worden zum 1. April 1895 ihre Pensionierung zu beantragen. Der Hauptzweck dieser Maßregel soll die Verjüngung des Beamtenapparats für den äußeren Dienst sein.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 27. Nov. Einer Blättermeldung aus Trient zufolge wurde daselbst heute früh 6 Uhr 9 Min. ein kurzer, ziemlich heftiger Erdstoß verspürt.

Frankreich.

Paris, 25. Nov. Wie in den Tagen, da Seine spöttelte: „Das sind die alten Franzosen nicht mehr,“ so sind die Leute diesseits des Wasgenwalds auch jetzt wieder eine nachdenkliche Nation geworden, die

dem angeborenen impulsiven Temperament die Schenk- lappen und Jügel abwägender Bedächtigkeit anlegt und den wagemutigen Drang nach Abenteuer, der im Innersten der gallischen Volksseele glüht, gewalt- sam zurückhält. Noch vor Kurzem war das ganz anders. Wir wollen nicht daran erinnern, wie leicht- herzig Frankreich sich seiner Zeit in das große tonkinische Abenteuer stürzte, viel näher liegt die Erinnerung an die frische Entschlußkraft, mit der es seine Siam-Kampagne in Angriff nahm, und die Begeisterung, mit der es sie durchführte. Wenig mehr als zwei Jahre sind seitdem verstrichen, neuer- dings steht Frankreich vor einem großen Unternehmen, das seine Weltmachtstellung bedeutend zu erhöhen verheißt, aber nur zögernd, lediglich aus verstandes- mäßigen Erwägungen heraus geht die Nation daran. Von letzten Donnerstag ab wurde in der Deputierten- kammer die Madagaskarfrage behandelt. Viele Red- ner haben sich für und wider die Expedition ver- nehmen lassen. Der langen Reden kurzen Sinn faßt der „Radical“ treffend zusammen, indem er bemerkt, daß die Redner im Grunde nur je ein Argument für und wieder den Regierungsantrag haben. „Die Expedition ist eine Dummheit,“ sagen die Einen; „aber diese Dummheit ist unvermeidlich,“ setzen die Andern hinzu. Beide Teile haben Recht und somit müssen wohl die 15000 Mann und 62 Mill. Fres. bewilligt werden.

Italien.

Rom, 26. Nov. Während das aus Monza ein- getroffene Königspaar heute den Bahnhof verließ, stürzte der frühere vielgenannte ehemalige Abgeord- nete Coccapeller, das Spalier durchbrechend, vor, um dem König ein Papierheft zu überreichen. Von zwei Polizeibeamten daran gehindert, erhob er gegen dieselben einen Stock und schrie mehrmals: „Ich bin der römische Tribun, und wenn ich will, wird Ita- lien und die Welt erzittern.“ Nur mit äußerster Mühe gelang es, den Lobenden zu entfernen.

Rom, 27. Nov. Die heute früh in Verona, Bologna und Brescia verspürten Erderschütterungen wurden auch in Domo d'Ossala, Mantua, Pavia, Parma und Bergamo wahrgenommen. Die Instru- mente des hiesigen seismographischen Instituts zeig- ten die Erdstöße gleichfalls an.

Griechenland.

Der Athener Bürgermeister Melas wurde durch ein königliches Dekret abgesetzt. Seine frei- willig angemeldete Amtsniederlegung blieb unberück- sichtigt, da sie nicht vorschrittsmäßig erfolgt sei. Die staatliche Untersuchung ergab angeblich eine große Verwirrung in den Stadtfinanzen, was jedoch nichts Neues ist. (Weit richtiger wäre es, wenn die griechische Regierung eben solche Sorge um die Staats- wie um die Athener Stadtfinanzen an den Tag legen wollte. Der Bürgermeister verweigerte den Zuschuß für die staatlichen Schulausgaben so lange, bis nicht die rückständigen Zahlungen für die Enteignungen zu Gunsten des Staates geleistet wären und der König die Beleuchtungs- und Wasserkosten für seine Paläste gezahlt hätte.)

England.

London, 27. Nov. Dem „Bureau Reuter“ wird aus Shanghai die Gefangennahme seines Spe- zialkorrespondenten in Port Arthur durch die Japaner bestätigt. Die Japaner hielten den Korrespondenten für einen Offizier in chinesischen Diensten. Es sind Schritte zu seiner Befreiung eingeleitet.

London, 28. Nov. Ein ehemaliger deutscher Offizier, welcher einen Aufstand in Hawaii organisiert hat, ist flüchtig geworden. Die Blätter fahren fort, China zum Friedensabschluß zu drängen. Aus den diesbezüglichen Äußerungen der größeren Blätter klingt gleichzeitig die Drohung gegen Japan durch, keine übertriebenen Bedingungen zu stellen, da für diesen Fall die Einmischung anderer Staaten nicht ausgeschlossen sei.

London, 28. Nov. Reuter meldet aus Port Louis von heute, ein Manifest der Königin der Havas fordert ihre Untertanen auf, den Franzosen nach- drücklich Widerstand zu leisten. Das Manifest wurde in Andohalo in der Nähe der Hauptstadt öffentlich verlesen und enthusiastisch aufgenommen.

London, 29. Nov. Times meldet aus Tschifu. Es bestätigt sich, daß beiderseits Grausamkeiten be- gangen wurden. Zahlreiche japanische Gefangene wurden enthauptet oder verstümmelt aufgefunden. Die Japaner gaben deshalb keinen Pardon.

Rußland.

St. Petersburg, 26. Nov. Die Trauungs- feier fand in der Kapelle des Winterpalastes streng nach dem orthodoxen Ritus statt. Vor der sog. Kaiserthüre war eine Estrade errichtet, die mit Rosa- seidenstoff überzogen war. Darauf stand ein Kreuz. Wechselgesänge zwischen Priestern und Chor eröff- neten die Feier. Der Kaiser trug Husarenuniform mit weißer, pelzbesetzter Utilla. Der Kaiser stand rechts, die Braut links; hinter dem Kaiser der Kö- nig von Dänemark, die Kaiserin-Mutter und Groß- fürst Wladimir, umgeben von den übrigen Groß- fürsten; hinter der Braut der Großherzog von Hessen und die ausländischen Fürstlichkeiten. Die Trauungs- zeremonie verlief folgendermaßen: Der Beichtvater Janitschew tauschte die Eheringe dreimal zwischen Kaiser und Braut aus. Das Brautpaar zündete die ihm gereichten, mit Orangebändern und Orange- blüten umhüllten Kerzen an, worauf der Priester mit der Stola die Hände des Paares verband. Unter Chorgesängen umschritten die unvermählten Großfürsten und der Kronprinz von Griechenland das Brautpaar, indem sie eine Krone über dem Brautpaar hielten. Darauf erfolgte die Einsegnung, wonach die Ehe als vollzogen gilt. Sodann Tedeum. Nach der Trauung wurde in dem Malachitsaale des Winterpalastes das Frühstück eingenommen, woran die Neuvermählten, die Kaiserin-Witwe und die kai- serliche Familie nicht teilnahmen. Am heutigen Fest- tage war die allgemeine öffentliche Trauer beendet. Merkwürdig berührte es, wie beim Durchschreiten der Säle der Brautzug vom aufgestellten Ehrendienst mit dem Rufe: Hoch sollen Sie leben! begrüßt wurde. Unter den teilnehmenden Priestern war auch Vater Johann von Kronstadt.

St. Petersburg, 27. Nov. Die Fahrt des Kaiserpaares vom Winterpalais nach der Kasa- nische Kirche führte zu den großartigsten Volksdemon- strationen. Es war keinerlei Truppen Spalier, und keine Eskorte vorhanden. Die Menge umdrängte jubelnd den prächtigen Galawagen. Keinerlei Unfall kam vor. An der Kasanische Kirche, wo der Kaiserwagen in langsamem Schritt fuhr, um 2 1/2 Uhr eintraf, erwartete der Metropolit mit hoher Geistlichkeit das Kaiserpaar und reichte ihm das Kreuz mit dem Mutter- gottesbild und Weihwasser dar. Der Kaiser und die Kaiserin verweilten dort etwa 10 Minuten in andachtsvollem Gebete. Fortgesetzt endloser Jubel begrüßte dieselben. Nach der Besteigung des Wa- gens begleiteten die ganze Fahrt bis zum Anitschoff- palais wiederholte enthusiastische Rundgebungen, welche den Gipfel erreichten, als der Kaiser mit der Kaiserin und der kleinen Großfürstin Olga am Fenster erschienen. Sie verblieben etwa eine Viertelstunde am Fenster. Die Kaiserinwitwe ist vom Winter- palais direkt nach dem Anitschoffpalais gefahren.

Petersburg, 27. Nov. Heute mittag findet auf der deutschen Botschaft ein Frühstück statt, zu welchem der Herzog von Coburg-Gotha, der Groß- fürst Wladimir, der Kronprinz von Rumänien, der Prinz von Sachsen-Altenburg ihr Erscheinen zugesagt haben. — Kaiser Wilhelms Hochzeitsgeschenk war ein prachtvolles Tischservice aus der Berliner Por- zellanfabrik. Die Prinzessin von Wales bleibt vor- läufig bei der Kaiserin Witwe. Der Prinz von Wales bleibt bis Sonntag hier, um am Samstag noch den Geburtstag seiner Gemahlin mitzufeiern. Die Abreise der Kaiserin Witwe nach dem Kaukasus ist noch aufgeschoben.

Petersburg, 28. Nov. Der Zar soll über die anfängliche Eidesverweigerung von einigen finn- ländischen Gemeindebehörden verstimmt gewesen sein. Er ließ den Finnländern mitteilen, daß jede Opposi- tion gegen die Verfügungen der Regierung unnach- sichtlich unterdrückt wird. — Gerüchweise verlautet, der Zar beabsichtige die Einführung des Parlaments in Rußland.

Petersburg, 28. Nov. Die Leiche Rubinsteins wurde gestern vorm. vom Peterhof nach Petersburg gebracht. Vom hiesigen Bahnhof bis zur Drei- faltigkeitskirche harzte eine große Menge des Trauer- zugs. Die Vertreter der Russischgesellschaften begleit- ten den Sarg, welcher in der Dreifaltigkeitskirche bis morgen aufgebahrt wird. Morgen findet die Beerdigung auf dem Newskyrhof statt.

Petersburg, 29. Nov. Der Kriegsminister Bannowski soll vom Zaren im Privatgespräch auf das Herzlichste ersucht worden sein, die Gedanken an seinen Rücktritt aufzugeben.

Asien.

Yokohama, 27. Nov. Der Kaiser erließ an die japanische Armee und Flotte, die Port Arthur genommen, folgende Proklamation: Port Arthur, das der Feind für einen Schutzwall seines Landes hielt, ist von euch in einem Ansturm genommen worden. Wir würdigen eure Dienste; da aber die Kälte zunimmt und das Ende der Operationen noch ferne liegt, waret euch gute Gesundheit, um eure Leistungen fortzusetzen.

Kleinere Mitteilungen.

Ulm, 25. Nov. Gestern Nachmittag wurde hier Pfarrer a. D. Joh. Wilh. Friedr. Seuffer, ein geborener Ulmer beerdigt. Er starb nach kurzer Krankheit hochbetagt, nachdem er sich sein Leben lang einer eisernen Gesundheit erfreut hatte. 1816 als Sohn des Schlosseroberrathmeisters Georg Heine Seuffer geboren, hatte er die hiesigen Lehr- anstalten besucht, im Stift zu Tübingen Theologie studiert und nach 18jähriger unständiger Verwendung die Pfarre in Waldtham, O.A. Crailsheim, Jüdingen, O.A. Urach und Erlingen O.A. Ehingen, versehen. Den Ruhestand genöß er in seiner geliebten Vaterstadt, über deren Vergangen- heit er in den Vierteljahresschriften des Vereins für „Kunst und Altertum in Ulm und Oberschwaben“ wertvolle Bei- träge veröffentlicht hat, so namentlich über die Ulmer Schmiedezunft. — Bei der Beerdigung befanden sich unter der großen Menge Leidtragender viele Angehörige der Gemeinde Erlingen. Defau Bisfinger hielt die Grabrede. Der Amtsnachfolger des Verstorbenen in Erlingen legte Namens der Gemeinde am Grabe einen Palmenkranz und Landgerichtspräsident v. Schad Namens des Altertums- vereins einen Lorbeerkranz nieder.

Vor einigen Tagen wurde in Paris der Leichnam eines Mannes aus der Seine gefischt. Sofort bildet sich ein Kreis von Neugierigen am Strande, die den Toten be- trachten. Als der in Eile herbei, erkrankte Viertels-Kommissär am Plage erscheint, ruft einer der Anwesenden: „Aber den kenne ich doch! Das ist der Thürhüter des Hauses Nummer Soundso in der Rue de Chailot. Er war ein guter Kerl, aber er trank manchmal einen über Durst und das wird ihm wohl ins Oberhirn gefahren sein, so daß er ins Wasser gefallen ist.“ Der Mann gab eine solche Fülle von Einzelheiten an, daß der Kommissär nicht mehr zweifeln konnte. Er ließ den Ertrunkenen nicht nach dem Leichen- schauhaufe, sondern nach der angegebenen Wohnung in der Rue de Chailot bringen. Vor dem betreffenden Hause angekommen, geht der Polizeikommissär zu der Thürhüterin und bereitet sie und ihre Tochter in schonendster Weise auf die Trauerbotschaft vor; dann übergibt man ihr den Leich- nam. Auch die beiden Frauen erkennen ihren Gatten und Vater und brechen in einen Thränenstrom aus. Nun betten sie den Toten auf sein Lager, zünden zwei Kerzen zu Haupten an, richten eine Schüssel mit Weihwasser her und stellen ein Kreuz auf den Nachtschiff. Unterdessen kommt auch der Sohn von der Arbeit heim. Wie er den Vater tot daliegen sieht, übermannt ihn auch der Schmerz, doch findet er den Vater stark verändert. Ein leichter Zweifel taucht in ihm auf, er läuft flugs nach der Arbeitsstätte seines Vaters, findet diesen dort wohlbehalten und munter wieder und fällt ihm unter Thränen um den Hals. Der gute Alte denkt, sein Junge ist verrückt geworden, doch ein paar Worte des letzteren klären die Lage auf. Da erfährt den braven Mann eine blinde Wut; er steigt nach Hause, stürzt mit einem Fluche ins Zimmer, rößt Frau und Tochter beiseite, ergreift den Leichnam, „der es wagt, sich auf seinem Bette breit zu machen“, und hätte ihn zum Fenster hinaus- geworfen, wenn nicht der Kommissär erschienen wäre und den Wütenden mit Mühe besänftigt hätte. Der Leichnam wurde jetzt nach der Morgue geschafft.

Handel & Verkehr.

Rottenburg a. N., 27. Nov. Unser heutiger vierter Hopfenmarkt erhielt eine neue Zufuhr von 170 Ballen. Im ganzen wurden 70 Ballen verkauft und zeigt es sich also deutlich, daß unser Markt lebens- und existenzfähig ist. Wenn der Markt am Schlusse der Saison noch so animiert sich darstellt, so ist zu erwarten, daß derselbe auch nächste Jahr bei Beginn der Saison ein lebhafter werden dürfte. Für Prima-Qualitäten, die jetzt sehr rar geworden sind, wurden 60-70 M. nebst Verlust angelegt und Mittel- ware, die jetzt in Ermangelung von Prima an die Reihe kommt, erzielte 44-55 M.

Ravensburg, 24. Nov. (Viehmarkt.) Zufuhr von Rindvieh 160 Stück, verkauft 120 Stück, von Ferkeln 510 Stück, verkauft 480 Stück, Durchschnittspreis 19,50 M.

Bamberg, 26. Nov. Auf dem Hopfenmarkt geht es mit dem Vorrat des grünen Hopfens allmählich zu Ende. Mischgründer Hopfen wurden von 30-50 M. p. Btr. ab- gewogen.

Konkurrenzöffnungen. Friedrich Stengel in, Kaufmann in Oberroth.

Hiezu das Unterhaltungsblatt Nr. 48 u. eine Beilage.

Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung (Emil Zaiser) Nagold.

Druckarbeiten
jeder Art werden rasch und pünktlich ausgeführt.
G. W. Zaiser'sche Buchdr.

an
Arthur,
Landes
innen
er die
noch
eure

Sütlingen. Schafweide- Verpachtung.

Die hiesige
Schafweide,
welche 550 St.
ernährt, wird
am Mittwoch den 5. Dezbr. d. J.,
vorm. 11 Uhr,



auf hiesigem Rathhause auf weitere 3
Jahre verpachtet, wozu Liebhaber ein-
geladen sind.

Den 26. November 1894.
Schultheißenamt.
Wurß.

Emmingen.

Langholzverkauf.

Am Montag den 8. Dez. d. J.,
vorm. 9 Uhr,
verkauft die hiesige Gemeinde in Abt.
4 circa 160 Stück Langholz, mit 98,61
Fm., worunter 37 St. schöne Forchen.
Gemeinderat.

2000 Mark

werden gegen Sicherheit sofort aufzu-
nehmen gesucht. Näheres bei der Exp.
d. Bl.

Ein tüchtiges, solides und kräftiges

Mädchen

zum Melken von 8 Kühen und zur
Verrichtung sonstiger Hausgeschäfte ge-
sucht. Lohn Mt. 180. Wo? sagt die
Exp. d. Bl.

Nagold.

Fortwährend junges fettes

Lammfleisch,

das 1/2 Kilo zu 50 \mathcal{C} empfiehlt
Seeger, Metzger, Gerberstr.

Altensteig.

Einsetzen künstlicher Zähne & Gebisse

sowie alle Zahnoperationen bei
S. W. Ackermann.

Nagold.

Erbsen, Linsen, Zwetschgen

in gut trockender, frischer Ware empfiehlt
zu billigsten Preisen

Frau Klais im „Engel“.

Nagold.

Keiner

Schleuderhonig

ist zu haben bei
Privatier Wagner
in der „Traube“.

Wer eine ganz dauerhafte, feine

Zieh-Harmonika

mit Neusilber- od. unzerbrechl. Stahl-
stimmen will, wende sich direkt an die
Württemb. Harmonika-Fabrik von
Rob. Barth, Stuttgart.

Alter Postplatz 3 (Größtes Instr.-Lager).
Gleichzeitig empfehle meine selbstverf.
Zithern u. H. Van; Accordzithern
in 1 Stunde erlernbar nur \mathcal{M} 15.—. Bio-
linen, Flöten, Ocarinas, mech. Spiel-
werke, Messing-Instr. etc. zum Fabrikpreis
und Garantie. Reparaturen gründl. und
billig. Preislisten gratis.

Ämtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Landw. Bezirks-Berein Nagold.

Die vom Ausschuss am 8. Sept. d. J. vorgenommene Wahl eines stell-
vertretenden Vorstands in der Person des Hrn. Privatier Schill von Alten-
steig wurde von der Plenarversammlung am 25. ds. Ms. gutgeheißen
und demselben bis zur etatsmäßigen Neuwahl von Vorstand und Aus-
schuss die Leitung des Vereins definitiv übertragen.

Nagold, den 30. November 1894.

Im Namen des Vereinsausschusses:
Vereinssekretär Wallraff.

Nagold.

Empfehlung.

Ich empfehle mein reichhaltiges Lager von

Pelzwaren:

Müße, Krägen, Pelz-, Um Schlag-,
Kinder- u. Studenten-Mützen;
sowie

Handschuhe, Hosenträger, Sandagen u. Kravatten
zu den billigsten Preisen.

Reparaturen von Pelzwaren, sowie das Einfüttern von Muffen
werden schnell und billigt besorgt.

M. Gottl. Grossmann,
Kappenmacher, beim Anker.

Wildberg.

Hierdurch zeige ich einem verehrl. Publikum von hier und auswärts er-
gebenst an, daß ich mit dem 1. Dezember d. J. von dem Betriebe des Gasth.
z. „Schwanen“ hier zurückgetreten bin; indem ich für das mir entgegenge-
brachte Wohlwollen bestens danke, bitte ich solches auch auf meinen Nachfolger,
Hrn. Pfitzenmaier, übertragen zu wollen.

Adamo Alceo.

Wirtschafts-Eröffnung & -Empfehlung.

Im Anschluß an Vorstehendes erlaube ich mir mitzuteilen, daß ich das
Gasthaus z. „Schwanen“

übernommen habe und bitte ein verehrl. Publikum von hier und auswärts
um recht zahlreichen Besuch. Ich werde bestrebt sein, die Wirtschaft in glei-
cher Weise fortzuführen wie mein Vorgänger und lade hiemit zu einer

Mießeluppe auf Samstag und Sonntag

höflich ein.

Pfitzenmaier z. „Schwanen“.

Pelzwaren jeder Art,

in billigen sowohl als feineren Sorten,
empfehle bei Bedarf höflichst, und stehen Auswahl-Sendungen
gerne zu Diensten.

Ch. Fr. Deuschle, Calw.

Gebrüder Spohn in Ravensburg.

Für dieses längst bekannte Etablissement übernehmen wir zum Spinnen, Weben
und Bleichen:

Flachs, Hanf und Abwerg.

Der Spinnlohn beträgt für den Schneller à 10 Gebinde mit 1000 Umgän-
gen = 1228 Meter Fadenlänge 12 Pfennig. (1000 Meter Fadenlänge = 9 $\frac{1}{2}$ Pfg.)
Die Bahnfracht, sowohl des Rohstoffes als auch der Garne und Tücher
übernimmt die Fabrik.

Die Agenten:

Gottl. Christein, Mödingen, Th. Schuhmacher, Schönsärberstr.,
J. Hanselmann, Simmersfeld, Gatterbach,
Accier Brösamle, Unterjettingen, Ernst Söhler in Rohrdorf.

Künstliche Zähne

und Gebisse in bester Ausführung.
Mäßige Preise. Zahnoperationen,
Plombieren, Reinigen u. schonendst.
J. Reiss, Calw.

Alles Zerbrochene litten dauerhaft
Auf's neuerlicher gefehl. geschäft.

Universal Kitt

bei Friedr. Schmid, Nagold, M. Sim-
melsbach, Handlung in Wildberg.
Büstenkarten fertigt G. W. Zaiser.

Nagold.

M. & V.-V.



Am Freitag den 30. Nov.,
abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr,

findet zur Erinnerung an die Tage von
Billiers und Champigny im Gasthaus
z. „Krone“ eine Versammlung statt,
bei welcher der Militärkranz mit-
wirken wird. Sämtliche Herren aktiven
und passiven Mitglieder, sowie Freunde
des Militärvereins und alle Patrioten
werden hiezu freundlichst eingeladen.
Der Ausschuss.

Nagold.

M. & V.-V.



Die Beerdigung des Vereinskameraden
Gottlieb Schweikert, Tuchmachers,
findet am Sonntag den 2. Dezember,
mittags 3 Uhr, statt und werden die
Mitglieder um vollzähliges Erscheinen
gebeten. Sammlung 2 $\frac{1}{2}$ Uhr im Lokal
(Löwen).

Der Vorstand.

Nagold.

Einige

Sopha
verkauft billigt,
desgleichen
Divan

mit Cameltaschenüberzug.
Gg. Hartmann, Sattler u. Tapezier.
Kinderfessel, Puppenwagen,
und Bücherritzen
in großer Auswahl bei Obigem.

M. 75,000

Schon am 15. u. 16. Jan. 95.
Ziehung der Grossen Ulmer
Münster-Geldlotterie. Original-
lose à \mathcal{M} 3.— 16 Lose 45 \mathcal{M} . Be-
teiligung an 100 Originallosen \mathcal{M} 4.,
8., 15., 18., 35, 70. Beteiligung an
500 Originallosen \mathcal{M} 19, 38, 73,
90, 175. Porto u. Liste 30 \mathcal{S} . Reut-
linger Lose \mathcal{M} 2.— Haupttreffer
25 000 \mathcal{M} . Fachsenfelder Lose
 \mathcal{M} 1.— Haupttr. 15 000 \mathcal{M} . Jede
Liste 15 \mathcal{S} empfiehlt und versendet
J. Schweickert,
Generalagent, Stuttgart.

Nagold.

Ulmer

Münsterbau-Lose

à 3 Mark.

bei G. W. Zaiser.

Beste u. billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigt u. gewaschene, echt nordische Bettfedern.

Wir versenden kostenfrei, gegen Nachn. (jedes beliebige
Quantum) Gute neue Bettfedern per Pfd.
für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 \mathcal{M} . u. 1 \mathcal{M} . 25 Pfg.;
Feine prima Halbdaunen 1 \mathcal{M} . 60 Pfg.
u. 1 \mathcal{M} . 80 Pfg.; Weiße Polarfedern
2 \mathcal{M} . u. 2 \mathcal{M} . 50 Pfg.; Silberweiße Weiss-
federn 3 \mathcal{M} , 3 \mathcal{M} . 50 Pfg. und 4 \mathcal{M} .;
ferner: Echt chinesische Ganzdaunen
(siehe Illustration) 2 \mathcal{M} . 50 Pfg. und 3 \mathcal{M} .
Versendung zum Rohpreis. — Bei Bestehen von
mindestens 15 \mathcal{M} . 5% Rabatt. — Adressänderungen
breitwichtig zurückkommen!
Pecher & Co. in Herford i. Westf.



N a g o l d.

Meine Ausstellung in nur neuen und äußerst billigen

Kinderspiel-Waren

als:

Puppen, Puppen-Köpfe, -Arme, -Körper in Leder und Leinwand, -Hüte, -Schuhe u. -Strümpfe, Puppenzimmer, -Küchen, Kaufladen und viele Einrichtungen, Gesellschaftsspiele, militärische Gegenstände, Holz- u. Steinbaukasten, Pferde u. Wagen, Märchen- u. Bilderbücher, mechanische Blechspiele, Laterna Magica, Mund- u. Zieh-Harmonika, Spieldosen, Accord-Zithern, und noch viele in dieses Fach gehörige Artikel, ist in reichhaltiger Auswahl eröffnet und lade zu deren Besuch ergebenst ein.

Jakob Luz.

N a g o l d.

Meine Weihnachts-Ausstellung in Kinderspielwaren,

mit vielen Neuheiten ausgestattet,
ist eröffnet und lade zu deren Besuch ergebenst ein.

Carl Pflomm.

Orangen & Citronen,
Mandeln,
Citronat & Orangeat,
Haselnusskerne,
Bibeben und Rosinen,
Sultaninen,
Zwetschgen & Birnschnitz,
Kranzfeigen,
ft. Back- & Staubzucker,
Sprengerlesmehl,
Vanille & Vanillezucker,
sämtliche Gewürze.
empfehle in frischer, vorzögl. Qualität
Heinr. Gauss, Conditor,
Nagold.

Bad Röchelbach.

Metzelsuppe.



Sonntag den 2. Dezbr. d. Js.,
wozu höflichst einladet
Ch. Herrgott.

N a g o l d.

Haushaltungs-Artikel und
Kurz-Waren zu

50 Pfg.

sind bestens sortiert u. empfiehlt

Jakob Luz.

Nagold. **Bitte!**

mit der Aufnahme von Photographien, die für den Weihnachtstisch bestimmt sind, nicht mehr zu zögern, damit dieselben rechtzeitig fertig gestellt werden können. Das Atelier ist bei jeder Witterung geöffnet. Besonders mache ich auf meine Brustbilder in $\frac{3}{4}$ Lebensgröße als schönstes Christgeschenk aufmerksam.

Hochachtungsvoll!

C. Hollender, Photograph.

N a g o l d.

!! Brillen !!

schon von 50 Pf. an
in größter Auswahl

bei G. Kläger, Uhrmacher.

N a g o l d.

Atlas, Sammt u.
Seidenstoffe

in den besten Farben sortiert, empfiehlt
billigst

Herm. Brinzinger
in der hintern Gasse.

N a g o l d.

Total-Ausverkauf

in Wollwaren, Kinderspiel-
sachen, Puppen, Spazier-
stöcken, Cigarrenspitzen,
zu spottbilligen Preisen bei

Herm. Brinzinger
in der hintern Gasse.

Wildberg.

Auf Weihnachten

empfehle ich mein reichhaltiges

Spielwaren-Lager

von 10 Pfennig an,

sowie eine Auswahl meiner

Cigarren

per 100 Stück von 2 Mark an.

M. Himmelsbach,
vormals Walz.

Kalender pro 1895 bei

G. W. Zaiser.

N a g o l d.

Puppenköpfe
Puppenkörper

sowie

-Arme, -Schuhe & -Strümpfe
empfehle in großer Auswahl
Carl Pflomm.

Die Gewinn-Liste

der Neutlinger Kirchenbau-Lotterie kann
eingesehen werden bei

G. W. Zaiser.

Nagold. Ev. Gottesdienste.
Sonntag 2. Dez., Adventsfeiertag, 9 $\frac{1}{2}$ Uhr
Predigt (Matth. 21, 1-9); h. Abend-
mahl; Opfer für Gustav-Adolf-Verein,
2 Uhr Predigt (Offenb. 1, 4-8.)

Kathol. Gottesdienst

in Nagold am

Sonntag den 2. Dez. morgens 8 Uhr.

Gestorben:

Gottlieb Friedr. Schweikert, Tuch-
macher, 48 J. 11 M. Beerd. Sonn-
tag mittag 3 Uhr.